

<b>Europäische Wirtschaftspolitik</b>				
<i>European Economic Policy</i>				
<b>Modulnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
<b>31851</b>	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>			
	<b>Kurs-Nr.</b>	<b>Kurs-Titel</b>		<b>Workload</b>
	41830	Geldpolitik		150 h
	41831	Europäische Integration		150 h
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b>			
	41830 Geldpolitik			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden wenden die grundlegenden Methoden zur Analyse der theoretischen Grundlagen der Geldpolitik selbständig und adäquat an. Sie beherrschen außerdem die Grundzüge der Transmission geldpolitischer Impulse darzustellen. Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung von geldpolitischen Institutionen und Strategien fachgerecht zu erläutern.</li> <li>Die Studierenden verstehen es, Ziele, Strategie, Instrumente und den institutionellen Aufbau der europäischen Geldpolitik zu charakterisieren und sowohl wirtschaftstheoretisch als auch wirtschaftspolitisch einzuordnen.</li> </ol>			
	41831 Europäische Integration			
	<ol style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden beherrschen es, die ökonomischen Aspekte des europäischen Integrationsprozesses zu charakterisieren und sowohl wirtschaftstheoretisch als auch wirtschaftspolitisch einzuordnen.</li> <li>Die Studierenden verstehen es, die wirtschaftstheoretischen Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) adäquat darzustellen und sind in der Lage, die zu erwartenden ökonomischen Effekte der EWWU zu diskutieren.</li> <li>Die Studierenden kennen die wirtschaftspolitischen Vorkehrungen für eine erfolgreiche EWWU und deren Erweiterung, die bereits getroffen sind bzw. aus volkswirtschaftlicher Sicht noch implementiert werden müssten.</li> </ol>			
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>			
	41830 Geldpolitik			
	<p>Dieser Kurs behandelt Theorie und Praxis der Geldpolitik. Die erste Kurseinheit beschäftigt sich zunächst mit theoretischen Grundlagen der Geldpolitik. Hier wird nach der Notwendigkeit von Geldpolitik und ihren Zielen gefragt. Anschließend werden die Wirkungswege der Geldpolitik überprüft. Über welche Transmissionskanäle übertragen sich geldpolitische Impulse auf die Inflation und/oder auf die realwirtschaftliche Lage einer Volkswirtschaft? Darüber hinaus wird die Bedeutung des institutionellen und gesetzlichen Rahmens für die Geldpolitik analysiert. Wie müssen die institutionellen Rahmenbedingungen beschaffen sein, damit die geldpolitischen Ziele möglichst gut erreicht werden? Sollte einer Notenbank Handlungsfreiheit eingeräumt werden, oder sollte die Geldpolitik strikten Regeln unterworfen sein? Außerdem werden alternative geldpolitische Strategien analysiert. Sollte sich eine Notenbank an Zwischenzielen orientieren und wenn ja, welche ökonomischen Größen sind hierfür geeignet?</p> <p>Die zweite Kurseinheit beschäftigt sich mit der Praxis der Geldpolitik in der Europäischen Währungsunion. Zunächst wird der institutionelle Rahmen verdeutlicht, den die Geldpolitiker, die nationalen Regierungen und andere Organe der Europäischen Union zu beachten haben. Wer bestimmt über die einheitliche Geldpolitik in der Europäischen Währungsunion, und wer führt sie durch? Worin bestehen die Ziele der europäischen Geldpolitik? Wie unabhängig von politischer Einflussnahme sind die Währungshüter, und wem gegenüber sind sie verantwortlich? Das zweite Kapitel behandelt die geldpolitische Konzeption der Europäischen Zentralbank (EZB). Hierbei geht es vor allem um die Frage, nach welchem Verfahren die EZB über den Einsatz der geldpolitischen Instrumente entscheidet. In diesem Zusammenhang wird die geldpolitische Strategie der EZB vor dem Hintergrund alternativer Grundkonzeptionen dargestellt. Das dritte Kapitel verdeutlicht die operative Ebene der Geldpolitik. Den</p>			

Schwerpunkt dieses Kapitels bildet die Analyse der geldpolitischen Instrumente der EZB. Über welche Instrumente zur Durchführung der Geldpolitik verfügt die EZB, und wie werden die Bedingungen am Geldmarkt beeinflusst?

#### 41831 Europäische Integration

Am 1. Januar 1999 begann die dritte Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion. Der Kurs Europäische Integration beschäftigt sich mit den volkswirtschaftlichen Perspektiven dieser Währungsunion. Welche Hoffnungen waren und sind mit der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion verbunden? Von welchen Befürchtungen wurde der Integrationsprozess begleitet?

Als zweiter Schwerpunkt werden die wirtschaftstheoretischen Grundlagen einer Währungsunion und ihre Effekte auf das wirtschaftliche Wachstum, die ökonomische und politische Stabilität sowie die wirtschaftliche Konvergenz der beteiligten Länder behandelt. Mit welchen wirtschaftstheoretischen Argumenten lassen sich die erhofften Wachstumseffekte rechtfertigen? Welche Auswirkungen hat eine Wirtschafts- und Währungsunion in den Teilnehmerländern auf die Stabilität, insbesondere die Preisstabilität? Von welchen ökonomischen Parametern sind die Effekte auf die Preisstabilität abhängig? Wie lässt sich die erhoffte Entwicklungsangleichung innerhalb der EWWU wirtschaftstheoretisch untermauern? Welche Opportunitätskosten entstehen andererseits für die einzelnen Länder bei Aufgabe der nationalen Souveränität?

Die wirtschaftspolitischen Vorkehrungen und Maßnahmen, die für eine erfolgreiche EWWU und deren Erweiterung bereits getroffen wurden bzw. aus volkswirtschaftlicher Sicht noch implementiert werden müssten, sind Thema des dritten Teils des Lehrtextes. Hier wird versucht, die Abhängigkeit der allgemeinen Effekte von den wirtschaftlich-institutionellen Rahmenbedingungen aufzuzeigen.

Außerdem werden die Vor- und Nachteile einer schnellen oder langsamen Euroeinführung in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie die Schwierigkeiten der alten EU-Mitgliedsstaaten, die sich im Zusammenhang mit der EU-Osterweiterung ergeben, analysiert. Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für die neuen EU-Mitgliedstaaten aufgrund ihrer politischen Geschichte? Welche Kosten entstehen bei dem Versuch, die Maastricht Kriterien so schnell wie möglich zu erfüllen? Welche Risiken sind andererseits mit einer langsamen Euroeinführung verbunden?

Im letzten Teil dieser Kurseinheit werden abschließend aktuelle Zukunftsfragen und zukünftige Herausforderungen der EU diskutiert. Mit der zweiten Kurseinheit wird der Lehrtext durch Übungen und Musterlösungen ergänzt.

<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Fernstudium
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges Inhaltlich: Der Kurs setzt volkswirtschaftliche Grundkenntnisse voraus, wie sie in den makroökonomischen Teilen des Moduls „Einführung in die Wirtschaftswissenschaften“ und insbesondere im Modul „Makroökonomie“ vermittelt werden.
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Zweistündige Abschlussklausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Die Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Prüfungsklausur bestanden worden ist. Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfungsklausur ist das Bestehen mindestens einer von zwei Einsendearbeiten.

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls</b> Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaft Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik Masterstudiengang Volkswirtschaft Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik Diplomstudiengang Wirtschaftswissenschaft Zusatzstudiengang für Ingenieure und Naturwissenschaftler Akademiestudiengänge und Weiterbildung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> –